

Katalog der Glasfabriken Josef Rindskopf's Söhne, Teplitz-Schönau, Böhmen [Košť'any u Teplice v Čechách], um 1915

Gefunden in Tschechien und zur Verfügung gestellt von Carolus Hartmann. Herzlichen Dank!

Einband:

Katalog der Glasfabriken
Josef Rindskopf's Söhne
Teplitz-Schönau, Böhmen

Abb. 2007-4-03/001
MB Rindskopf 1915, Einband
Sammlung Hartmann



Titelblatt: nicht vorhanden

Ges. gesch. Warenzeichen: nicht vorhanden

Inhaltsverzeichnis: nicht vorhanden

Nummernverzeichnis: nicht vorhanden

Zusammen erhalten:

Einband und Tafeln 29,5 x 23,5 cm
34 Tafeln Nr. 1 - 34 mit Pressglas und Hohlglas

Die Tafeln sind auf weißem (vergilbtem) Papier
schwarz gedruckt.

Die Tafeln sind fest gebunden und können nicht ausge-
wechselt oder ergänzt werden.

Texte sind in deutscher Sprache
Maße sind nicht angegeben.

Farbentafel: nicht vorhanden

Drucker: nicht vorhanden

Hinweis:

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Glä-
ser sind gut zu erkennen. Bei der Version auf der CD-
ROM PK 2007-4 können alle Tafeln mit Adobe Reader
auf mindestens 100 % der Originalgröße vergrößert
werden.

Datum der Herausgabe um 1915

Auf dem Einband und den Tafeln ist kein Datum ange-
geben. **Das Datum des Musterbuches liegt vor Beginn
des 1. Weltkriegs und spätestens um 1915.** Auch das
Glasunternehmen Josef Schreiber & Neffen AG hat um
noch 1915 einen umfangreichen Katalog herausgege-
ben. [s. PK 2006-4, Anhang 02]

Die Tafeln mit gepressten Krügen, Bechern und viele
andere Gläser dieses Musterbuches zeigen Dekors, die
zum größten Teil noch vor 1900 entstanden sind. Mit 34
Tafeln Pressglas und Hohlglas ist das **Angebot** in Mus-
terbuch **1915** wesentlich geringer als in dem wahr-
scheinlich nachfolgenden Katalog **um 1920-1927**. Un-
mittelbar nach dem Ende des 1. Weltkriegs wurden we-
gen der krisenhaften Umstände sicher keine Musterbü-
cher herausgegeben. Das Unternehmen soll um **1927**
bankrott gegangen sein.

Die meisten Gläser sind auch in MB Rindskopf
1920/1927 enthalten. 1920/1927 fehlen aber die kom-
pletten Service „Orient“, „Basar“ und „Altwien“. Dort
fehlen auch die Flaschen für Wasserpeifen auf Tafel
34.

1915 werden nur wenige Vasen angeboten. Die **irisier-
ten Vasen mit Goldfries und antiken Motiven** werden
erst 1920/1927 angeboten.

**Das Musterbuch 1915 ist vollständig und zeigt das
typische Angebot eines böhmischen Glaswerkes um
1900 bis zum Beginn des 1. Weltkriegs. Wie alle an-
deren Glaswerke wurde je nach Bedarf Pressglas
und Hohlglas nebeneinander hergestellt.**

Die im „**Musterbuch Josef Rindskopf AG 1920/1927**“
[s. PK 2002-3-05] abgebildeten Tafeln stammen aus
zwei verschiedenen Musterbüchern, die von Bob Smith
in einem tschechischen Archiv gefunden und mit „Nr.
11“ und „Nr. 12A“ bezeichnet wurden. Auf den Tafeln
ist kein Datum angegeben. Sie sind nicht nummeriert
und die Nummern der Gläser sind auf den Tafeln nicht
regelmäßig fortlaufend geordnet, so dass keine Reihen-
folge festgestellt werden kann. Die Angabe, dass die
beiden Musterbücher zwischen 1920 und 1927 heraus-
gegeben wurden, wurde von Bob Smith gemacht, der im
Archiv vielleicht einen Hinweis gefunden hat.

5 von diesen Tafeln „Nr. 11“ wurden in einem vollstän-
dig erhaltenen Nachtrag 7 zu einem Hauptkatalog Nr.
11 gefunden [s. PK 2004-1-02]. Zu den 5 Tafeln „Nr.

11“ wurden weitere 35 Tafeln gefunden (teilweise auch mit Hohlglas). Der Stil der Gläser ist mit ausschließlich Pseudoschliff-Mustern zwar sehr konservativ, fällt aber nicht aus dem Zeitrahmen. Auf einigen Tafeln mit Vasen ist sogar eine Anpassung an Formen versucht worden, die beispielsweise von Glasfabrik Brockwitz AG und Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG in den Jahren ab 1930-1936 herausgebracht wurden. Die Glasfabriken Josef Inwald AG, ebenfalls Teplitz, entwickelten um 1932-1934 einen davon stark abweichenden Stil, hatten aber auch viele Pressgläser mit Pseudoschliff-Mustern im Angebot. [s. PK 2003-4-12, Musterbuch Inwald 1932/1934]

Abb. 2004-1-03/001
MB Rindskopf 1934, Einband
Sammlung Neumann



Entscheidend für die zeitliche Einordnung sind die aus dem übrigen Angebot heraus ragenden **irisierten Gläser mit Goldfries**, die auch irisiert angeboten wurden. Sie sind zweifellos eine Abwandlung der berühmten „Oroplastik“-Gläser von L. Moser & Söhne, Karlsbad, mit Pressglas-Technik.

„Um die Entwicklung der dekorativen Möglichkeiten dieser für die Hütte [Moser, Karlsbad] charakteristischen Technik machte sich wiederum Leo Moser verdient. Die ersten Entwürfe für **dunkelfarbige geschliffene Gläser mit vergoldeten Bändern eines geätzten Dekors** entstanden zwar schon zwischen 1914 und 1915, die umfangreichere Anwendung dieser Technik begann aber erst 1916 und hatte ihren Höhepunkt in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Die Bedeutung, die man ihr beimaß, unterstreicht die Tatsache, dass man den Begriff „Oroplastique“ zum Musterschutz anmeldete.

Ein größeres Angebot an **Oroplastik-Glas** zeigt der Firmenkatalog von 1923 - er enthält verschiedene Varianten eckig geformter Vasen, Dosen und Jardinières, aber auch Leuchter, Lampenständer, Pokale, Aschenbecher und Toiletten-Artikel.“ [Mergl, Jan, u. Pánková, Lenka, Moser 1857-1997, Schriften des Passauer Glasmuseums, Band 3, Passau 1997, S. 97 ff.]

Abb. 1999-4/147 a, b
Vasen mit matt vergoldetem Relief-Band
irisierendes Pressglas
aus Thistlewood 1998, S. 189 und Thistlewood 2000, S. 92 f.
Josef Rindskopf AG, Teplice, 1920-1927
s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 57, Vasen, Nr. 1659/I,
„ägyptisches“ Dekor und Nr. 1658 „klassisches“ Dekor



Abb. 2001-2/093
Schale mit matt vergoldetem Relief-Band
Sammlung Stopfer
gold-gelbes, irisierendes Pressglas, H 6,9 cm, D 12,7 cm
Josef Rindskopf AG, Teplice, 1920-1927
s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 57, Vasen, Nr. 1642/I,
„klassisches“ Dekor



Die von Bob Smith gefundenen 10 Tafeln mit Pressglas, die er einem Katalog „Nr. 12A“ zugeordnet hat, zeigen Gläser, die im Stil den Gläsern Nachtrag 7 zu Katalog Nr. 11 sehr ähnlich sind: Sie enthalten aber auch viele Gläser, die im Stil bis vor 1900 zurück reichen. Es muss also ein Irrtum vorliegen: einige der mit „Nr. 12A“ bezeichneten Tafeln sind zweifellos mindestens 20 älter als die hier vorliegenden 40 Tafeln Nachtrag zu Hauptkatalog Nr. 11. Andere Tafeln „Nr. 12A“ zeigen Gläser,

die den geschliffenen und geätzten Gläsern von Moser, Karlsbad, und gepressten „Kunstgläsern“ von **Brockwitz** und **Walther** aus den Jahren **1930** bis **1932** sehr ähnlich sind: Vasen Nr. 1641, 1642/I, 1642/II, 1658, 1659/, 1659/II und Zuckerdosen Nr. 1642/I u. 1642/II mit „klassischen“ oder „ägyptischen“ Motiven, die irisiert und teilweise mit vergoldeten Rändern verkauft wurden. Ein erheblicher Teil des irisierten Pressglases wurde nach England exportiert.

Zusammen mit dem Nachtrag 7 zu Hauptkatalog Nr. 11 von Rindskopf konnte bei einem Antiquariat in Graz, Österreich, auch ein zweites, zunächst anonymes Musterbuch erworben werden. Die Durcharbeitung ergab, dass es sehr wahrscheinlich ebenfalls von Rindskopf herausgegeben wurde. **Es enthält alle 10 Tafeln, die von Bob Smith mit „Nr. 12A“ bezeichnet wurden.** Nach der Art der Grafik und des Drucks sowie nach dem Stil der Gläser **liegt dieses Musterbuch ohne Zweifel vor dem Nachtrag 7 zu Nr. 11.** Es könnte durchaus - wie von Bob Smith angegeben - in den Jahren 1920 bis 1927 entstanden sein. Die Angabe „Nr. 12A“ würde dann allerdings auf einem Irrtum beruhen. Der größtmögliche Zeitraum für dieses Musterbuch liegt zwischen 1918 (Ende 1. Weltkrieg) und 1929 (Weltwirtschaftskrise).

Abb. 2002-3-5/001
Zuckerdose mit Fuß und Deckel, Früchtekorb und Girlanden
Sammlung Geiselberger PG-618
farbl. Pressgl. mit Vergoldung, H 11 cm o. Deckel, D 12 cm
Josef Rindskopf AG, Teplice
vgl. MB Rindskopf 1915, Tafel 11, Nr. 1312 ...
s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 45, Nr. 1317



Abb. 2002-3-5/002
Becher mit Früchtekorb und Girlanden
Sammlung Geiselberger PG-022
farbloses Pressglas mit Vergoldung, H 9,8 cm, D 7,2 cm
Josef Rindskopf AG, Teplice
s. MB Rindskopf 1915, Tafel 8, Nr. 1296
s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 11, Nr. 1296 u. 1358



Abb. 2002-4/124
Becher mit senkrechten Walzen und Sternen
farbl. Pressglas, Rand vergoldet
Sammlung Geiselberger PG-221, H 9,4 cm, D 6,8 cm
Josef Rindskopf AG, Teplice
s. MB Rindskopf 1915, Tafel 7, Nr. 1150
s. Musterbuch Rindskopf 12A, Nr. 1150



Abb. 2002-3-5/003
Becher mit stilisierten Blumen und wagrechten Rillen
Sammlung Geiselberger PG-238
farbloses Pressglas, H 10,9 cm, D 7,4 cm
Josef Rindskopf AG, Teplice
s. MB Rindskopf 1915, Tafel 7, Nr. 1047
s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 22, Nr. 1047



Abb. 2002-3-5/004
 Becher mit Margeriten
 Sammlung Geiselberger PG-056
 farbloses Pressglas m. Vergoldung, H 9,5 cm, D 7 cm
 Josef Rindskopf AG, Teplice, 1920-1927
 s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 22, Nr. 1350



Abb. 2002-3-5/007
 Becher mit Pseudo-Schliff, teilweise kalt-bemalt
 Sammlung Stopfer
 farbloses Pressglas m. Vergoldung, H 9,3 cm, D 6,9 cm
 Josef Rindskopf AG, Teplice
s. MB Rindskopf 1915, Tafel 8, Nr. 1180
 s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 22, Nr. 1180



Abb. 2002-3-5/005
 Becher mit Pseudo-Schliff
 Sammlung Geiselberger PG-303
 farbloses Pressglas m. Vergoldung, H 9,7 cm, D 7,1 cm
 Josef Rindskopf AG, Teplice
s. MB Rindskopf 1915, Tafel 8, Nr. 1192
 s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 22, Nr. 1192



Abb. 2002-3-5/008
 Becher mit Erdbeeren
 Sammlung Geiselberger PG-046
 farbloses Pressglas m. Vergoldung, H 9,5 cm, D 7,2 cm
 Josef Rindskopf AG, Teplice, 1920-1927
 s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 22, Nr. 1788



Abb. 2002-3-5/006
 Becher mit Pseudo-Schliff u. Kupferrubin-Beize
 Sammlung Geiselberger PG-076
 farbloses Pressglas m. Vergoldung, H 9,6 cm, D 7,2 cm
 Josef Rindskopf AG, Teplice, 1920-1927
s. MB Rindskopf 1915, Tafel 8, Nr. 1193
 s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 22, Nr. 1193



Abb. 2002-3-5/009
 Becher mit Pflaumen, teilw. kalt-bemalt oder vergoldet
 Sammlung Geiselberger PG-042
 farbloses Pressglas m. Vergoldung, H 9,6 cm, D 7,3 cm
 Josef Rindskopf AG, Teplice, 1920-1927
 vgl. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 22, Nr. 1788



Im Jahr **1927** ging das Unternehmen Rindskopf nach Literaturangaben **bankrott**. 1927 ist deshalb aber nicht das spätest mögliche Datum eines Musterbuches Rindskopf. In der Zeitschrift Sprechsaal wird **1932** noch mehrfach über die Firma Rindskopf berichtet. Die Glaswerke sollen in den 1930-er Jahren - wahrscheinlich **1936** - von der **Josef Inwald AG** aufgekauft worden sein, die ein ähnliches Produktions-Spektrum hatte. Eine genaue Jahresangabe konnte in der zugänglichen tschechischen Fachliteratur bisher nicht gefunden werden.

Sprechsaal 1932-02-034: „Infolge der mißlichen in- und ausländischen Wirtschaftsverhältnisse kommt es zu weiteren Arbeiterentlassungen, wie in dem Bezirk **Teplitz-Schönau**, wo kurz vor Weihnachten die Glasfabrik **Jos. Rindskopf Söhne, A.-G.** und Slanig ihre Betriebe geschlossen haben, dann die Glasfabriken Palme-König und Habel in Teplitz sowie die Glasfabrik F. Tomschik, womit fast sämtliche Glasfabriken des Bezirkes. alles wegen Absatzmangel. stillstehen, während der Betrieb der **Inwald A.-G.** auf die Hälfte vermindert wurde. In den letzten Wochen sind somit über 1.200 Arbeiter im Teplitzer Bezirk arbeitslos geworden, doch noch mehr sind im Gablonzer Bezirk brotlos, weil man es hier auch mit einer Verschleppung der Gablonzer Industrie ins Ausland zu tun hat sowie mit einer ungesunden Konkurrenz von seiten tschechischer Erzeuger; so wird die einstens blühende deutsche Glasindustrie in den Abgrund gerissen.“

Sprechsaal 1932-09-167: „Recht ungünstig ist ferner die Lage der nordwestböhmisches Glasindustrie mit ihrem Sitz in **Teplitz-Schönau**. Ein Bericht aus Teplitz besagt, dass sich die **Wirtschaftskatastrophe des Jahres 1931**, vor allem das Sinken des Pfundes und anderer Währungen, dergestalt ausgewirkt hat, dass von den Hohlglasbetrieben im Teplitzer Bezirk die Großbetriebe **Rindskopf Söhne, A.-G. in Kosten und Tischaу**, Tomschick in Grundmühlen, die Mittelbetriebe Slanina in Zuckmantel, Pallme & König in Kosten vollständig stillliegen, dass Brüder Frankl in Hupdorf nur mit einem kleinen Teil der Belegschaften arbeiten, dass der **größte Betrieb dieser Art im Bezirk, die Inwald-A.-G.**, erheblich die Arbeit eingeschränkt hat. Es gibt im ganzen Bezirk keinen Hohlglasbetrieb, der seine Leistungsfähigkeit ausnützen kann.“

Sprechsaal 1932-41-751: „Firmennachrichten. Veränderungen: **Josef Rindskopfs Söhne, Glasfabriken in Kosten, Dux und Tischaу, A.-G., Teplitz-Schönau**. Eingetragen als Mitglied des Verwaltungsrates: Franz Klein, Fabrikant in Warndorf.“

Sprechsaal 1932-45-818: „In der Stabilisierungsbilanz der **Josef Rindskopfs Söhne Glasfabriken, Kosten, Dux und Tischaу**, erfuhren die Glasbetriebe eine Aufwertung um rd. Kc 3 Mill., die zur Abwertung der Schamottefabrik verwendet wurden. Reingewinn nach Abschreibungen von Kc 408.683: Kc 18.577 (i. V. 11.235), der vorgetragen wird. Das Geschäft ist stark eingengt bei unbefriedigenden Preisen.“

Die Glaswerke Josef Rindskopf's Söhne AG

Abb. 2003-4-01/076

Glasfabrik Joseph Rindskopfs Söhne, Kosten

Muster-Registrierung Reichenberg

1 Blumenständer

Sprechsaal 1894, Nr. 43, S. 1220

Reichenberg, den 24. September 1894. G. & M. Steinbrecher, Glasfabrik in Marjchen Dorf. 1 Fassungsstüchlein. Schutzfrist 3 Jahre. Joseph Rindskopfs Söhne, Glasfabrik in Kosten. 1 Blumenständer. Schutzfrist 3 Jahre.

Für die Anfänge des Unternehmens Rindskopf werden in der Fachliteratur verschiedene Daten angegeben [s. Tabelle]. Das Stammwerk, die **Josefshütte** in Košťany u Teplice v Cechách [Kosten b. Teplitz], wurde **1891** gebaut. Die Josefshütte war mit 400 - 500 Arbeitern die größte Glashütte der Rindskopf AG. Nach der allgemeinen Krise nach dem 1. Weltkrieg bis 1920-1923 - besonders auch in der Glas-Industrie Tschechiens - konzentrierte sich das Unternehmen auf die Produktion von Pressglas in der **Barbarahütte** [Barborina Hut, Emina Hut] in Mstisov, Teplíc v Čechách [Tischau], die **1900** von Rindskopf gekauft worden war, und in der **Fannyhütte** in Duchcov [Dux]. Das Angebot enthielt hauptsächlich billiges Gebrauchsglas.

Eine Josefshütte in Turn bei Teplitz wurde um **1939** von **Penhaswerke Glasfabriken AG**, Turn bei Teplitz, betrieben.

Glen Thistlewood hat herausgefunden, dass Nachfolger der Rindskopf AG in England um 1932 die Glaswerke Moulineaux Webb übernommen haben:

PK 2004-3, Glen & Steve Thistlewood

<http://www.carnival-glass.net/>

[...] Teplitz was a spa town of some repute (though not quite as grand as Karlsbad or Marienbad) and a fair number of glass factories developed in the surrounding area. In **1876 Josef Rindskopf** was co-owner, with some of his brothers, of the glass company **Brüder Rindskopf**. The family, a large one, was descended from Josef Rindskopf's father, Beer (1799-1876). Almost all of the family members changed their name to **Riethof** a hundred or so years ago.

In **1891**, a year after his death, four of Josef Rindskopf's sons, Sidney, Albert, Edwin and Sherman (note their American/English names - Sherman was surely named after the American Civil War general) established a new company called **Josef Rindskopf's Söhne A.G.** (Josef Rindskopf's Sons) at **Kosten**. Soon after factories at **Dux** and **Tischaу** (all near Teplitz) were added.

In **1903**, the Rindskopf factory at Kosten was faced with re-building following a serious fire - the constant scourge of glass works. The opportunity was taken to construct a new factory, fully equipped with state-of-the-art machinery for efficient mass production of huge quantities of glassware. The new factory had **modern installations** for the production of glass articles, its own water systems, high pressure ventilators, modern compressors and full facilities for semi-automatic glass production. Furthermore, there was **in-house production** of all their **own iron moulds**, as can be clearly seen on the factory

photos. Almost certainly this is where **Carnival Glass** items were pressed and iridised, ready for export, alongside clear flint glass items, usually in the same shapes. Our studies (see the NetworkK Czech Special for reproduction of part of the Rindskopf catalogs from the 1920s) revealed that a wide range of Carnival Glass was made by Rindskopf. Quite possibly this was an attempt to capitalise on a style of glass that was still enjoying general appeal in Europe at a time when the output from the USA had all but dried up.

Modernisation was also carried out at Rindskopf's other factories, and the Art Glass lines were diversified with the introduction of more commercial items such as pharmaceutical glassware.

Josef Rindskopf's Söhne A.-G.
Glashüttenwerke in Kofen, Duz und Tschau,
Chamottewarenfabrik in Kofen.

Die Josef Rindskopf's Söhne A.-G. besitzt 3 Glasfabriken in den Orten Kofen, Tschau und Duz, weiters die „Erste Teplitzer Chamottewarenfabrik“ in Kofen.
 Die Entwicklung des Unternehmens sei hier in großen Zügen geschildert:
 Die Begründer, die Herren Sidney, Albert, Edwin und Sherman Riethof begannen nach dem Tode ihres Vaters, der schon im Jahre 1887 Mitbesitzer der Glasfabrikfirma „Brüder Rindskopf“ war, mit der Erzeugung von farbigem und Kristallglas in der Kofener Fabrik im Jahre 1891.

Diese Fabrik weitverferte mit den anderen damaligen böhmischen Hütten hinsichtlich Qualität, Schönheit u. Originalität ihrer Erzeugnisse so erfolgreich, daß sie sich bald mehr als hinreichend Absatz in allen Weltteilen sichern konnten. Es wurden die schönsten Farben und Farbenkombinationen herausgebracht.
 Durch technische und kaufmännische Begabung, künstlerische Gefühlskraft, gepaart mit glänzendem Organisationstalent und rastlosem Fleiß der Besitzer, gelang es ihnen in allen Weltteilen einen so großen Kundentrieb zu gewinnen, daß sie bald in der Lage waren, eine zweite Glasfabrik in Duz zu kaufen, die sie seit dem Jahre 1892 unter dem Namen „Glasfabrik Jänna“ betrieben. Dortselbst wurden anfangs auch hauptsächlich Biergläser erzeugt.

Große Mengen von farbigem Kobylas lieferte vor einem Vierteljahrhundert diese Fabrik für die halber Raffinerien, welches dort beforiert wurde. Auch die Fabrikation von Beleuchtungsgegenständen aller Art wurde aufgenommen. Später wurden diese Kristalle zum großen Teil in der Duzer Fabrik selbst raffiniert. Es wurden Einrichtungen zum Angeln, Rollen, Ätzen, Sandblasbetrieren und Manographieren des Glases geschaffen. Durch Anwendung der verschiedensten Techniken wurde alles herausgebracht, was jeweils Mode war. Auch iridierendes Glas, Esiglas und Craquelé wurde dort erzeugt.



The illustration above is from a book about Teplitz-Schönau, by R. Lodgman & E. Stein, published 1930. The book is a volume of articles on the town with advertisements at the end for local business. There are 2 pages for Josef Rindskopf & Söhne A.G.

Some time around 1930, perhaps because of the **financial problems** that surely must have been associated with the large size of the undertaking then (or possibly because the **surviving founding brothers had reached retirement age**) the Rindskopf firm and its factories were taken into the **Inwald** company. Inwald was a large glass concern with factories in Teplitz (Rudolfshütte), Prague and elsewhere, and like Rindskopf, was a major glass exporter. Inwald produced a range of exceptionally fine Carnival Glass, which you can read

about in A Century of Carnival Glass and the NetworkK Czech Special. (However, the presence of the two page advertising account of itself by Rindskopf in the Teplitz book referenced right, indicates that it must still have been an independent business of some sort in 1930).

Henry Riethof (son of Sherman) became a **director of Inwald**. **Sherman and his family went to England when the Germans invaded Czechoslovakia**, then left for South America in the early war years. His grandchildren studied in the U.S.A. and remained there as U.S. citizens, back in the land of their great-grandmother, Fanny Phillips.

Joseph Riethof (son of Sidney) trained as an engineer at Charles University, Prague, and had been involved in work at the Kosten factory (for example, on improving the furnaces). In 1932 he went to England (for much more information on this see the section on the Molineaux Webb link) and **represented Rindskopf Glass** with a showroom in Hatton Gardens, London. Large amounts of Rindskopf factory glass were exported to England until the German occupation of Czechoslovakia, mainly in the form of inexpensive, pressed flint glass, but other sorts including coloured pressed and blown glass were also exported. Whether this was done under the umbrella name of Inwald for commercial transactions is not known. Inwald continued after WW2.

[...] Though the early part of **Molineaux Webb's** history is reasonably well known, the latter years are not well documented at all. Some sources say it **closed in 1936**, while others note that the company became the **Manchester Flint Glass Works in 1933** (though this is unlikely as a 1925 Pottery Gazette ad actually listed the factory as Molineaux, Webb & Co. Ltd., Manchester Flint Glass Works, Kirby Street, Ancoats, Manchester). Other sources say the factory **closed in 1927**, while yet another source hedges its bets and states "the factory continued to work into the early 1920s." And this is where we take up our story in the later years of Molineaux Webb.

The Riethofs arrive in Manchester

Joseph Riethof left Czechoslovakia in 1932 for England. His mission? To **organise the revival of Molineaux Webb in Manchester**. With him he brought his wife and young son, Frederick - and the family settled into a delightful house in the Stretford area of the city. [...]

But what really did go on? Well, we know that **Joseph Riethof stayed in Manchester** with his family for around two years, and from stories later told by his wife, we also know that workers from the Sudetenland in Czechoslovakia (Kosten) came to Manchester too. These workers and their families were German speaking (as Sudetens were) and this almost certainly accounts for the report in the previous paragraph of "German workers"....they were, in fact, Czech and had come over from the **Rindskopf** factory to work at **Molineaux Webb**.

Abb. 2002-2/138

Schale m. Oliven- und Pseudoschliff-Dekor (links) und Kännchen m. Oliven- und Pseudoschliff-Dekor (rechts)

Sammlung Roese, HR-305 u. HR-321, farbloses Pressglas m. Kupferrubin-Beize, H 5,3 cm, D 9,2 cm, bzw. H xxx cm, D xxx cm

Schale s. MB Rindskopf 1920/27, Tafel 46 ...dosen, Butterdose Nr. 1168

Kännchen Hersteller unbekannt, vielleicht ebenfalls Josef Rindskopf AG



Siehe auch:

- PK 2001-2 Jan Mergl, Moser, Karlsbad. Künstlerische Entwicklung 1916-1938
- PK 2001-2 SG, Die „Kunst-Dekor-Gläser“ „Amethyst, Bernstein und Grün mit Goldband“ in den Musterbüchern August Walther & Söhne, 1930, 1932 und 1933
- PK 2001-2 SG, Glasfabrik AG Brockwitz, Brockwitz u. Ottendorf-Okrilla, Serie „London“
- PK 2001-2 SG, Gläser in der Art der Oroplastik-Gläser von Harrach, Goldberg und Palda
- PK 2002-3 Anhang 05, SG, Thistlewood, MB Josef Rindskopf AG, Košťany u Teplice v Cechách [Kosten b. Teplitz], 1920/1927 (Auszug)
- PK 2002-4 SG, Pressgläser aus Böhmen - von Stölzle in Georgental, von Inwald oder Rindskopf in Teplitz oder von Reich oder Schreiber in Mähren?
- PK 2003-4 Anhang 12, SG, Neumann, MB Inwald 1932/1934
- PK 2004-1 Anhang 01, SG, Neumann, MB Penhaswerke, Turn b. Teplitz-Schönau, um 1939 (Auszug)
- PK 2004-1 Anhang 02, SG, Neumann, MB Josef Rindskopf's Söhne AG, Kosten bei Teplitz-Schönau [Košťany u Teplice v Čechách], um 1920-1927 (Auszug)
- PK 2004-1 Anhang 03, SG, Neumann, MB Josef Rindskopf's Söhne AG, Kosten bei Teplitz-Schönau [Košťany u Teplice v Čechách], um 1936 (Auszug)
- PK 2004-3 [Thistlewood, Ridley, Glassworks Josef Rindskopf at Kosten Revealed](#)
- PK 2004-3 [Thistlewood, Ridley, Molineaux Webb, Manchester, and the Rindskopf Connection](#)
- PK 2006-4 Anhang 02, SG, Archiv Rona Crystal, Spezial-Preiskurant No. 8 über Press-Glas der Glashüttenwerke, vormals J. Schreiber & Neffen A.G., Wien 1915

Literaturangaben

Adlerová 1972	Adlerová, Alena und Šindelar, Dušan, České lisované sklo [Böhmisches Pressglas], Oblastní galerie výtvarného umění v Gottwaldově, Gottwaldov 1972
Franke 1990	Franke, Manfred, Pressglas im östl. Frankreich, im deutsch-französ. Grenzraum und im Rhein-gebiet, Dissertation TU Berlin, masch. geschr., Berlin 1990
Lněničková 1999	Lněničková, Jitka u.a., Schránky Vuni [Welt der Duftbehälter], České toaletní sklo od 18. století po současnost], Böhmisches Toilettenglas vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Jablonec nad Nisou 1999
Thistlewood 1999	Thistlewood, Glen und Stephen, Carnival Glass. The Magic and the Mystery, Atglen, Pennsylvania, 1999
Thistlewood 2000	Thistlewood, Glen und Stephen, A Century of Carnival Glass, Atglen, Pennsylvania, 2000
Thistlewood 2002	Thistlewood, Glen u. Stephen, NetWork Special #1, Czechoslovakian Carnival, Part I, Josef Inwald, Josef Rindskopf, Alton, Hampshire 2002
Truitt 1995	Truitt, Robert und Deborah, Collectible Bohemian Glass 1880-1940, Marietta, Ohio, 1995
Semotanová 1995	Semotanová, Eva, Themat.-historische Landkarten zur Geschichte der Glaserzeugung in Böhmen, in: Höttl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten und Register, Passau / Tittling 1995
Höttl 1995-7	Höttl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten und Register, Passau / Tittling 1995

Glaswerke mit Besitzern „Rindskopf“, geordnet nach Standorten:

Glashütte	OrtName	OrtNameD	Hersteller	Periode	Produkt	LitAngabe
Fannyhütte	Duchcov	Dux	Albert Rindskopf, Gebrüder Rindskopf / Riethof, 1920 AG	1849 erbaut 1895 gekauft v. Rindskopf 1927 Bankrott	farb. Glas für Export Pressglas ab 1920	Truitt 1995, S. 25, 118 ff.
Josefhütte	Košťany u Teplice v Čechách	Kosten b. Teplitz	Josef Rindskopf's Söhne (Albert, Edwin, Sidney u. Sherman), Gebrüder Rindskopf / Riethof, 1920 AG	1891 erbaut 400-500 Arbeiter 1927 Bankrott 1936 verbunden m. Firma Josef Inwald nach 2. Weltkrieg aufgelassen	größte Glashütte der Fam. Rindskopf, Pressglas ab 1920 Parfüm-Flakons	Adlerová 1972, S. 9 Truitt 1995, S. 25, 118 ff. Lnenicková 1999, S. 120 Thistlewood 2000, S. 90 ff.
Barbarahütte, Barborina Hut, Emina Hut	Mstisov, Teplic v Čechách	Tischau	Albert Rindskopf, Gebrüder Rindskopf / Riethof, 1920 AG, 1930-er Jahre gekauft von Josef Inwald AG	1850 erbaut 1900 gekauft v. Rindskopf 1927 Bankrott	iris. Glas farb. Glas, am Ofen endbearbeitet Pressglas ab 1920 in großem Umfang später nur farbiges Hand-Glas	Adlerová 1972, S. 9 Semotanová 1995, S. 33 Truitt 1995, S. 25, 118 ff. Thistlewood 2000, S. 90 ff.
Eintrachtshütte	Mstisov, Teplic v Čechách	Tischau	Rindskopf ?	1850-1900		Semotanová 1995, S. 32, 33
Magdalenenhütte	Mstisov, Teplic v Čechách	Tischau	Rindskopf ?	1850-1900		Semotanová 1995, S. 33